

**DER  
LINIENVERZWEIGER  
AUF DEM  
TUCHOLLAPLATZ**

**BERLIN  
VICTORIASTADT  
2013 - 2023**



Der Linienverzweiger am Originalstandort

Hauptstraße - Auffahrt Kynastbrücke

1996

1 / 2

3 / 4

5 / 6

Historisches  
Denkmal  
Technik

**Ausstellung Karussell 2004 und so fort**      **SODA STREAM AHA**

**9 / 10** Christoph Borchert

**11 / 12** Jens Schlathölter

Ruth Biller K. Kaernbach

Miriam Sachs

**13 / 16** theaterboxring

**17 / 20** Paul + Paula Buchladen

Matinèen

**Blick aus meinem Fenster**

Horizonte

Sounds of Lichtenberg

dann und wann bei Dunkelheit

Ausstellung revue en passant

2021 2022

**Ausstellungsreihe 2022**      **A. Erlenwein**      **SODA STREAM AHA**

**23 / 24** Sandra Contreras

**25 / 26** Anselmo Fox

**27 / 28** Lucy Barry

**29 / 30** Christof Zwiener

**31 / 32** Annette Erlenwein

**33 / 34** Uwe Jonas

Lose Schnüre

Ein-Mann-Kabine-Bohr-Kern-Stapel

Hyper-Colored-Oracle-Mountain

WHAT ?

REFUGE

HATE/RICH

**Ausstellungsreihe 2023**

**35 / 36** Thomas Lang

**37 / 38** Inga Knölke

**39 / 40** Lorenz Lindner

**41 / 42** Thomas Kilpper

**43 / 44** Julia Oschatz

**45 / 46** Jürgen Baumann

**SODA STREAM AHA**

Coral World

Bild läuft

collection d' été

Whistleblower

ZWEG

Shower

**47 / 50**

**Materialien - Chronologie**



- 1840 ff. Ansiedlung industrieller Unternehmungen an der Rummelsburger Bucht und städtischer Einrichtungen zu beiden Seiten der heutigen Hauptstraße. Eisenbahntrassen (Königliche Ostbahn Richtung Königsberg u. Niederschlesisch - Märkische Eisenbahn Richtung Breslau) umringen das Quartier. Viehmarkt und – Bhf. an der Marktstraße.
- 1871 Gründung der ‚Kolonie Victoriastadt‘, Bau der Schlackebetonhäuser durch die Zementbau AG. Parzellierung bis Kuhgraben. Weitere Bebauung mit Ziegelhäuser.
- 1876 Patentierung des Telefons
- 1877 erstes Telefongespräch, Berlin Leipziger Str.
- 1881 erste öffentliche Vermittlungsstelle, Berlin Französische Str.
- 1889 Gründung der Landgemeinde Boxhagen-Rummelsburg. Sitz von Verwaltung, Kirche, Schule u. Post in der Kolonie Victoriastadt. Einwohnerzahl der Victoriastadt ca. 6.000 Einwohner, der Landgemeinde Boxhagen-Rummelsburg insgesamt 11.000 Einwohner.
- 1897 Verlegung von Kanalisation, Einrohrung des Kuhgraben, Anschluss an Elektrizitätsnetz
- 1901 Bau unterirdischer Verteilsysteme für Fernsprechverbindungen mit Linienverzweigern
- 1905 Bau von Eisenbahnbrücken anstelle der Bahnübergänge
- 1908 Einführung des Selbstwahlbetriebes
- 1912/20 Eingemeindung der Landgemeinde nach Lichtenberg, nach Groß Berlin 1920
- 1928 Inbetriebnahme Linienverzweiger an der Hauptstraße/Kynastbrücke Nähe Ostkreuz
- 1992 Stilllegung des Linienverzweigers
- 1996 Auffindung des Linienverzweigers als potenzielles technisches Denkmal im Stadtraum
- 1997 Victoriastadt wird städtebauliches Erhaltungsgebiet
- 2001 Tuchollaplatz (vormals Victoriaplatz) wird mit Mitteln des Städtebaulichen Denkmalschutzes als Quartiersplatz in Anlehnung an das historische Vorbild neu gestaltet.
- 2002 Konzept für Umnutzung und Bergung des Linienverzweigers - Zustimmung der Stadt für die Initiative: statt klassischer Kunst am Bau Skulptur - ein Ort für Kunst - benutzbar
- 2002 125 Jahre Telefon
- 2003 Restaurierung des Linienverzweigers. Installation und Einweihung auf dem Tuchollaplatz
- 2004 ff. Umbau Bahnknoten ‚Ostkreuz‘ mit Bahntrassen, Brücken, Bhf. Gebäude  
Abriss der denkmalgeschützten Stadthausbrücke am Rande des Stadtplatzes
- 2006 Eröffnung Museum Lichtenberg im Stadthaus am Tuchollaplatz
- 2013 Denkmaltag: die Fibel 10 Jahre Linienverzweiger auf dem Tuchollaplatz erscheint  
Technikgeschichte, Kulturgeschichte, Quartiergeschichte, die Ausstellungen, Filme  
Gedanken und Gedichte
- 2023 Jahresende: eine neue Fibel, die zweiten 10 Jahre Ausstellungen - Projekte - website



Somit war der Linienverzweiger um 437 m Luftlinie verlagert worden und hatte damit für die Archivierung als Denkmal seinen Wert eingebüßt. Das wurde 2023 vom hiesigen LDA - bis auf Weiteres endgültig - so beschieden. Mögen anderenorts andere Massstäbe gegolten haben, für den Kaisersaal am Potsdamer Platz (1993 um 75 m), die Siegessäule im Tiergarten, die gusseiserne Weidendammer- brücke von 1826 in Berlin Mitte, deren Reste heute bei Eberswalde unter Schutz stehen. Ist eine Meile weiter der Meilenstein auf die neue Brücke gehievt worden, damit er am „authentischen“ Ort verbleibt, droht dem vorletzten Rundlokschuppen hierzulande der Verfall, weil er inmitten Bahngleisen zukünftig nicht mal mehr als Folly taugt für eine neue 400 m lange Zugwartungsanlage - rund 1.000 m Luftlinie östlich vom Linienverzweiger.

Alles - fast alles - wurde schon in der Fibel zum Zehnjährigen recherchiert, es wurden Bezüge zum Neuen und Altem, dem Authentischen und seinem Zierrat ausgeführt - doch haben die Sachsen Wichtiges beizutragen, listen in Leipzig mittlerweile gute zehn Kabel- und Linienverzweiger unter ihren Kleinodien und verfassen Denkmalpflege Aufsätze, in denen 100 Jahre alte Diskussionen zur Abwägung relevanter Gestaltkriterien zur Sprache kommen:

„....in den 1920er Jahren übermittelte das Reichspostministerium dem Deutschen Städtetag Ansichten der in Zukunft aufzustellenden Verzweiger ... Das Tiefbauamt der Stadt Leipzig betonte daraufhin gegenüber der Oberpostdirektion, es könne keine allgemeingültige Genehmigung zur Aufstellung der neuen (dort) achteckigen Linienverzweiger geben, da diese nicht zu einem guten Stadtbild beitragen und aufgrund ihrer Größe den Verkehr behindern würden. .... Die Forderung strenger Sachlichkeit, guter Verhältnisse und der gebotenen Anspruchslosigkeit sei bei den Entwürfen nicht restlos erfüllt .... zu viele Profilierungen.... unschön .... Die Zahl der Aufbauten nimmt immer mehr zu; es muss daher nach Möglichkeit versucht werden, die Anzahl der Aufbauten einzuschränken, und die Muster, nach denen sie hergestellt werden so klein wie möglich zu halten ... Als Lösungsweg schlug das Tiefbauamt die Unterbringung der Schalttechnik in Litfasssäulen vor ...“.



Dialog : „zwischen den Worten SEIN“

... „Wir freuen uns sehr, dass es Ihnen gelungen ist, den Linienverzweiger auf dem Tuchollaplatz im öffentlichen Stadtraum zu erhalten. Leider ist es ja so, dass viele Elemente, die früher den öffentlichen Raum prägten - Gaslaternen, Verkaufautomaten, Telefonzellen und eben Linienverzweiger - allesamt verschwinden. .. Wir selbst besitzen noch zwei Linienverzweiger in unserer Sammlung.“ (Schreiben der Museumsstiftung Post u. Telekommunikation 06.10.2022) mit einem beigefügtem Zitat :

„Wissen vor Meinen, Sein vor Scheinen“  
- C.F.Gaus an W.E.Weber am 06.Mai 1833 -  
(erste mit einem elektrischen Telegrafen übermittelte Nachricht)



## Soda Stream AHA

**fünfbauwagensiebencontainervierautos Fotokarussell  
Anet Jünger erste Ausstellung im Linienverzweiger 2004**

Öffentlicher Raum ist Teil der Lebensumgebung, gepflegt und vernachlässigt, ausgestellt oder weggesperrt.

Die Wegmarken provozieren einen Augenaufschlag oder ein Wegschauen, laden zum Verweilen oder eben Ignoranz.

Haben Objekte eine Funktion, so stehen sie in der Landschaft wie Bushaltestellen, haben sie einen Nutzen, so werden sie bespielt wie Rutschen auf der Kirmes.

Künstliche Setzungen erzeugen Widerwillen oder wecken Neugier, scheinen oder stossen ab. Natürliche Objekte begleiten den Lebenslauf, werfen Blätter ab und werden grün, blühen und verwelken.

Anziehend ist auch der zweite Anzug, wie das letzte Auto Mobil Modell, das am Strassenrand auf den nächsten wartet, oder die Nächste - Aufmerksamkeit heischend.

Laut und hässlich, stinkend und öde, leise und lieblich, duftend attraktiv. So sind sie: unsere akustisch, optischen Umweltverschmutzungen - unsere Weggefährten - nehmen wird diese Verschönerungen noch wahr, oder sind sie nur **SODA?**





In den Jahren 2014 - 2021 wurde der Linienverzweiger nur sporadisch bespielt, Fotos fielen aus dem Rahmen und wollten den Blick aus dem Fenster meinen.

C.Borchert hat in den 70er Jahre in der naheliegenden Archibaldstraße hinter dem S-Bhf Nöldnerplatz gewohnt. Scans der SLUB Dresden, die seinen Nachlass bewahrt, werden ausgestellt.

Die Möglichkeit der Liffasssäule wurde wörtlich genommen, das Objekt mutierte zu einem einzigen „TAG“:

*phone tag: eine Situation, in der zwei Individuen versuchen, sich per Telefon zu erreichen, doch statt sich persönlich zu sprechen, nur Nachrichten auf dem jeweiligen Anrufbeantworter austauschen.*





<b>Jens Schlathölter</b>	<b>Horizonte</b>	<b>2015</b>
<b>Kerstin Kaernbach und Stephan Gatti</b>	<b>Ferne Töne</b>	<b>2016</b>
<b>Miriam Sachs</b>	<b>dann und wann bei Dunkelheit</b>	<b>2018</b>

Und dann war der Linienverzweiger wieder Vitrine für die Künstler aus dem Quartier: Jens Schlathölter erweiterte Horizonte mit seinen Tempera Bildern auf feinem Seidenleinen, gespannt auf Holzrahmen mit konvex / konkaven Wölbungen: seit 1993 war er mit seinem offenen Atelier in der Pfarrstraße zuhause, lange Jahre einer der Künstler im BLO Hexenhaus, in diesem Jahr verstorben.

„Die Raumillusion erhält durch das dreidimensionale Element eine Vielzahl weiterer Projektionsebenen und dient so der Möglichkeit, verschiedene ‘Handlungsrahmen’ in einer Leinwand zu vereinen. Die skulpturale Bildform fügt dem Abgebildeten eine neue Rezeptionsweise hinzu, der Bewegung der Bildelemente beim Vorbeischreiten“ (J.S.)

Ruth Biller nahm den Ort in ihre Reihe auf, um „Sounds in Lichtenberg“ zu zeigen, und Kerstin Kaernbach komponierte eigens ein Musikstück dazu - so, wie sie auch danach die Installation von M.Sachs mit singender Säge zu begleiten hatte.

Miriam Sachs baute eine Installation zur Erinnerung an die Schriftstellerin Margarethe von Bülow, die 1884 in der Rummelsburger Bucht ertrank, als sie ein Kind retten wollte, das in das Eis eingebrochen war.





Dazwischen Schautafel auf dem Tuchollaplatz für die Theaterprojekte, die das Quartier in den Jahren zuvor an vergessenen Orten erlebt hatte.

Und dann Schauplatz: es wurde eine Revue inszeniert, die Namensgebung, Sinngebung, Geschichtslegung und Infragestellung, Briefmarke, sportlichen Spass und musikalischen Unsinn komponierte,

der Linienverzweiger als Schaubühne.





## theaterboxring revue en passant 2017

„ Wenn sie Denkmäler verändern, verändern Sie nicht die Geschichte.  
Sie verändern nur, wie wir uns an Geschichte erinnern“  
J. Grossmann, Direktor der Historischen Gesellschaft der USA, 2017

### Plakat

Theaterboxring Schriftzug vom Plakat Sanierung 2016 recycelt mit Telefonbuchseiten mit Stempelaufdrucken zu Ort und Zeit

### Bühne

Der **Linienverzweiger** mit geschlossenen Fenstern ist von innen etwas erleuchtet, davor etwas seitlich versetzt der Mikrofonständer und die Lautsprecherbox, zwei Baulstrahler und drei Leuchtstoffrohrkästen grenzen den Bühnenraum ab (der Strom wird über Kabeltrommel vom Weinladen und/oder Rathauseck bezogen).

Zwei Klappstühle und ein gelber Klappstisch stehen auf der anderen Seite des Linienverzweigers leicht versetzt. Des weiteren eine Leiter, ein Drahtkorb mit Spanngurt. Auf dem Tisch zwei Gläser, eine Karaffe, ein Album, drei Hefte - unterschiedlich farbig (mit chronologisch geordneten Stichworten zum Text - in Form von Telefonkarrussels oder Telefonbüchlein alphabetisch geordnet). Zwei Fernbedienungen - meinewegen auch zehn - aber zwei, die funktionieren, ein Kabeltelefon mit Schnur im Linienverzweiger, ein Denkmalprogrammheft, ein laptop.

Der Zuschauerraum auf den Stadtplatz hin vor dem **Linienverzweiger** strahlenförmig angeordnet wird durch 4 Reihen á 3 Bierbänken markiert (12 Stck) dahinter 6 Tische = 6 Garnituren -> das ergibt 50 Sitzplätze

Zu den im folgenden beschriebenen Soundschnipseln wird die o.g. Sitzformation in Form gebracht, ggf. noch dazu kommende Sitzgelegenheiten arrangiert - Zaungäste eingewiesen - soweit denn entsprechende Helfer da sein sollten.

Im **Linienverzweiger** befinden sich diverse Utensilien, die zu folgenden Szenen aus diesem geholt werden, bzw. zum „Spiel“ aus diesem benötigt werden :

- Fernseher mit hdmi Anschluss für den o.g. laptop -
- Mikrofon und Verstärker -
- Aal, eine Ananas, ein paar Wattwürmer und Zeitungspapier zum Einwickeln -
- Glasscherben in einem Blecheimer und Alt Container Klamotten, Stoffbeutel -
- Schlagzeug Trommeln Schlagstöcke Fusspedal dergleichen - weitere Instrumente - e-piano -
- Kettensäge und Tennisball -
- Basketball und Klatschpappen -
- Wäscheleine mit Klammer - Fussballtrikots -
- Telefonbücher
- Treppenhausputz Zeug mit Autoscheibenwischerwischer und rote Farbe mit drei Pinseln

### Spieldaten

1. Komm runter
2. Victoria United
3. Taxi und Center
4. Queen
5. Zille und Aal
6. Kette, Hockey und Käthe
7. Städtebau und Swing
8. Telephonie



Einmal derart im Rampenlicht der Kleinkunstbühnen wurde er im zeitlichen Abstand wieder als Veranstaltungsort gebucht:

In den Jahren 2021 und 2022 gab der Buchladen Paul und Paula aus dem Quartier hier seine Sonntagsmatinées open air:

In einer Reihe szenischer Lesungen wurden Frauen porträtiert, bebildert von Julia Sand, vorgetragen und illustriert von Elfe Brandenburger, Kerstin Kaernbach und Anet Jünger erlebte das Publikum Geschichten von Sibylla Merian, Nelly Bly, Daisy Bates und Anderen.

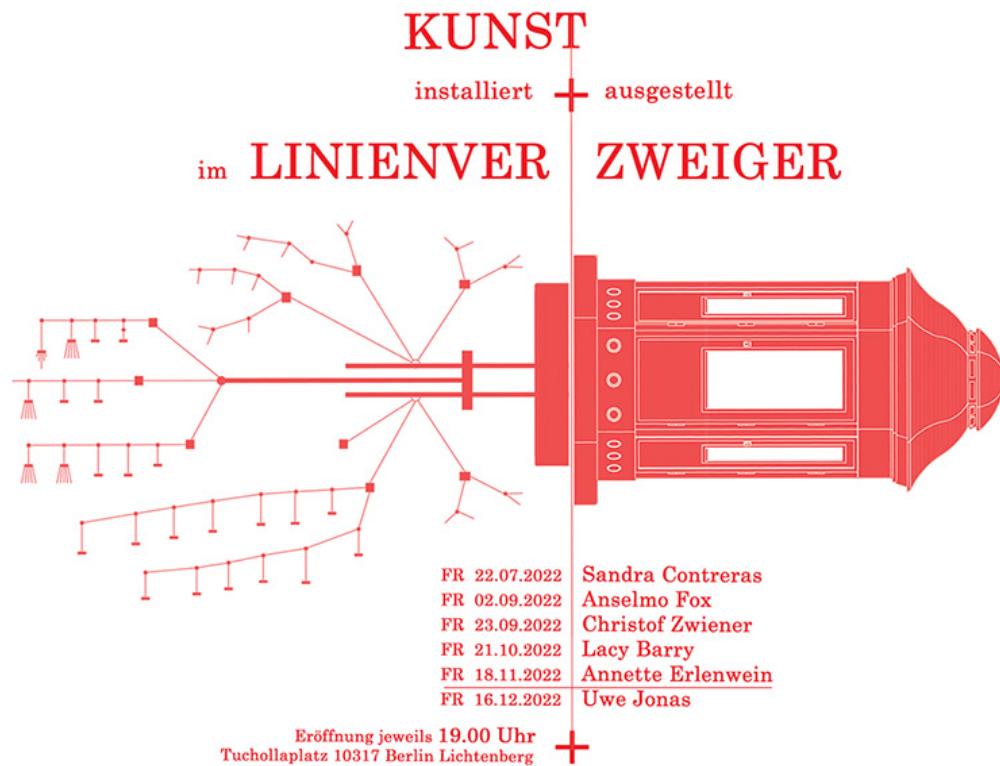
So blieb der Linienverzweiger im Gespräch, war nicht zu verwüsten, bekam pimpup makeup mit DB Lack Eisenglimmer Farbnr. 702 Lack - auf dem schmucken Platz.

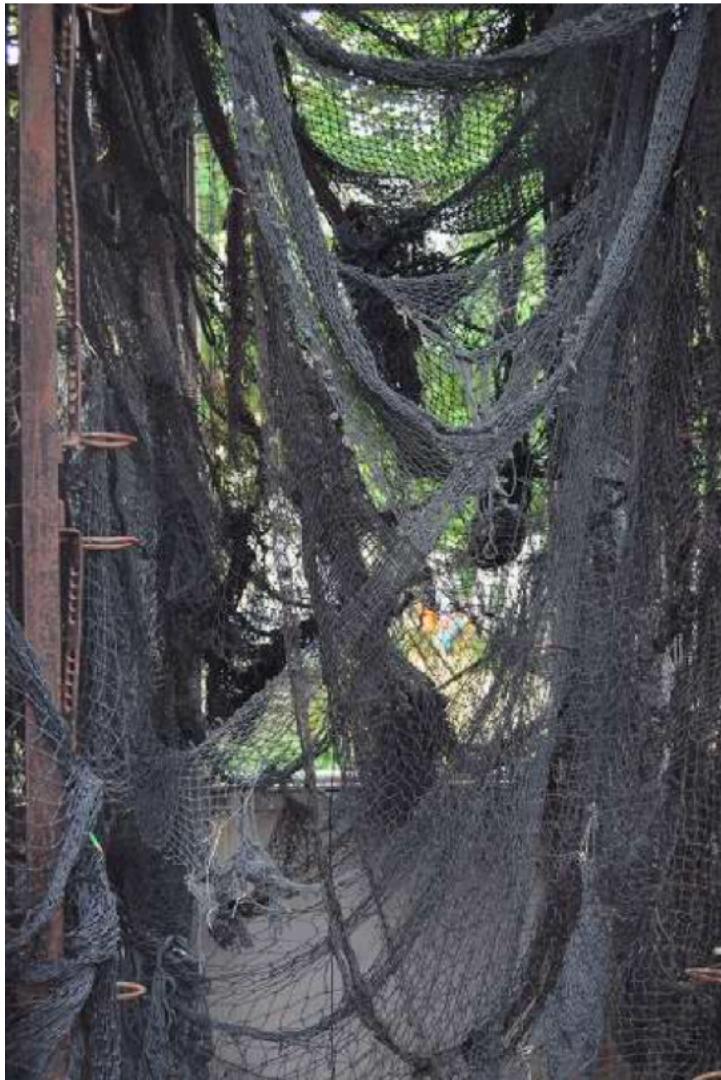


**Annette Erlenwein arrangierte für 2022 eine ganze Ausstellungsreihe:**

befreundete Künstler und sie selber präsentierten im Laufe des Jahres einen Beitrag und schufen eine breitere Aufmerksamkeit.

Die Presse berichtete und die Vernissagen waren gut besucht.





Den Anfang machte eine stille Arbeit.

Schwarze Fischernetze „lose Schnüre“ - von Sandra Contreras im Innenraum des Linienverzweigers arrangiert - bildeten sinnfällig eine Analogie zur einstigen Linienverzweigung, denn

„...im jetzigen Zustand wirkt er entkernt, verstummt. Er ist die Hülse einer Tätigkeit, die dem Wortsinn nach händisch die Telekommunikation ausführte und soziale Netze schuf. Seine Disfunktionalität erscheint nostalgisch.

Fäden und Schnüre verknoten sich und bilden grössere und kleinere Maschen. Wie selbstverständlich hängen sie am restlichen Gestänge und verspannen den ehemaligen Arbeitsraum. Aussichtslos ist die Handlung, die in die Selbstorganisation der Schnüre ordnend eingreift.“

(S.Contreras)





Im Anschluss wurde von A.Fox eine den ganzen Baukörper ausfüllende Installation aufgebaut: ebenso eine Übersetzung der ursprünglichen Litzen Röhren Leitungen - für die der Körper gebaut wurde.

Der Erläuterungstext des Künstlers stellt ausladende Bezüge zu Sphären und Gegenwart her:

„....die physische Teilhabe und Anpassung der stöpselnden Person am technischen Vorgang mit metaphysischem Ausmass ist der Anlass, die ausgeführte Arbeitshandlung als Ordnungsprinzip in einer Säule zu materialisieren. Vor allem die äußen, längs aufgeschnittenen Tubi zeigen sich als eine Art Klemmen, Greifer, Führung und moderne Variation der historischen Coquille, die im Rokoko als Muschelwerk gerade Linien und Ecken ornamental überspielten.

In der Summe bilden die Tubi eine Säule, die auf den Blick sogartig wirkt und ihn skelettartig in das Phänomen ich sehe, was mich anschaut führt. Die Säule assoziiert aber auch einen Bohrkern und mit ihm den Wissensdrang, der mit Hilfe des Hohlkernbohrers terrestrische Schichten durch den Hohlkernbohrer extrahiert und so dem Wortsinn nach ins Auge des Untersuchenden fasst. ....“





Lacy Barry

**Hyper-Colored-Oracle-Mountain**

Als nächstes war ein Bühnenbild zu sehen. Die Künstlerin Lacy Barry hatte im Jahr zuvor schon eine Arbeit zur Victoriastadt in das Netz gestellt, und dort unter Anderem den Linienverzweiger als einen ihrer „secret places“ gehuldigt.

Jetzt stellte sie für 4 Wochen ins Rampenlicht - nachts illuminiert wie ein KaDeWe Schaufenster - ihren Müll:

„Nichts ist eigentlich Müll, aber was ihn zu Müll macht, ist seine falsche Platzierung und lineare Nutzung. Die moderne Anordnung von Materialien hat einige Landschaften zu ausgehöhlten Höhlen gemacht, in denen wertvolle Mineralien abgebaut werden, und andere zu wachsenden Monstern aus abgelegtem „Müll“ nach der so genannten „Nutzung“, wodurch ein massives Ungleichgewicht in unseren natürlichen Landschaften und in uns selbst entsteht.“

Der hyperfarbige Oracle Mountain ist die Miniatur-Verkörperung meines eigenen Mülls. Er ist komplett aus kaputten Dingen, übrig gebliebenen Materialien und Farbe, Pappe, Bastelmaterial und Papier aus anderen Recyclingprojekten hergestellt.

...Ich arrangiere ihn schön und betrachte ihn als ein Orakel meines Lebens und einen Hinweis darauf, dass die Zeit nicht linear ist, ebenso wenig wie die Organismen, Landschaften und Materialien, die sich in im Kreislauf befinden.“





Hingegen ephemer die „Dekoration“, die sich anschloss: die platzierten Punkte von Christof Zwiener auf der Schale der Kapsel waren tagsüber kaum wahrnehmbar.

Das Kunstlicht der umgebenden Stadt illuminierte die DOTS.

Wer wollte konnte mit der Lampe seines Smartphones nachhelfen.

Die originalen Stellagen, Lüsterklemmen und bleiverkapselten Leitungsstränge im Innenraum waren unkommentiert zu betrachten.

Aus dem Erläuterungstext:

„... Zur Eröffnung der Ausstellung am 23. September beginnt der astronomische Herbst mit der Tag-und-Nacht-Gleiche. Die dunkle Jahreszeit endet erst wieder am 23. März 2023. ... Anlass, mehr Licht ins Dunkel zu bringen.

Somit wird der Linienverzweiger zu einem Wahrnehmungs- und Reflexionsobjekt, das zufälliges Licht zwischen Sender (Lichtquelle) und Empfänger (Betrachter\*innen) vermittelt. ...“





Die Architektin stellte selber aus und schuf sich weiteren Platz im Linienverzweiger: entwidete die bis dato noch installierten Stellagen, auf die einst die Fernsprechteilnehmer aufgeklemmt waren. Es hatte sich abgezeichnet, dass das Denkmalamt kein Interesse anmelden würde, umso mehr ist Wohnungsnot gegenwärtig geworden:

„Die Zelt- und Pappkarton-Unterkünfte von Wohnungslosen, die man noch vor Jahren nur aus den Metropolen mit unreguliertem Mietmarkt kennt, gibt es seit einigen Jahren auch in deutschen Städten, zunehmend auch in Berlin. Die Politik, kommunal und bundesweit, tut sich schwer die Spekulation mit Wohnraum einzudämmen oder zu unterbinden. Die negativen Folgen sind spekulativer Leerstand, Investitionen in den Immobilien- markt nach Renditekriterien und die Bemessung der Mieten nach maximalem Profit. ....“ Aus dem Erläuterungstext.

Die wahren Ausmasse werden genutzt und eine Parodie auf das „TINYHouse“ geschaffen -

eine Behelfsbehausung für neue Stadtbewohner oder eben Gestrandete wird inszeniert -

herkömmliche Utensilien suggerieren dazu die heile Welt in der kleinsten Hütte -

Refugium.





Zum Abschluss dieser Reihe, die Annette Erlenwein kuratiert hatte, präsentierte Uwe Jonas in seinem Beitrag unter strassigem Glimmerglitterplafond die Handtasche als „angegriffenes“ Luxusgut.

Und sinnfällig konnte der Dezemberfrost Eisblumen bizarr beisteuern. Einst soll es Schaufenster gegeben haben, deren Glasscheiben horizontal gewölbt waren, damit die Schaulustigen spiegelblendfrei die Pretiosen in Augenschein nehmen konnten.

Windowshopping karikiert - Der Künstler dazu:

„... eine Aktion, die auf ein immer größeres gesellschaftliches Problem aufmerksam möchte:

Der immer weiteren Entfernung des Reichtums und seiner Accessoires von der Lebensrealität selbst in dem so gepriesen globalen Westen“.





Der Bezirkskulturfonds wurde bemüht, und für die neue Saison 2023 konnten die neuen Künstler Innen ein Honorar bekommen, diese Fibel konzipiert, eine website gestartet und die Solarinstallation vergrössert werden. Zuvor gab es einen Beitrag, der als reine Texttafel den Uferrand des Quartiers als Gedicht themisierte, Verluste und anstehende Veränderungen:

## Soda Stream AHA

### ...oral world

### kein Gespräch, sondern frei gesprochen

Cul -  
de - Sac

Der Zoodirektor im Fluß gesichtet  
und Beluga hat ganz Duisburg in seiner Gewalt.

Ganz Duisburg ?

Appendix und Blindsack ziehen drei Millionen Zuschauer im Jahr,  
der Dino hat ein Eierhaus,  
und der kleine Spree Park für Schinkels Frau ist seit Fünfundvierzig verschollen.

Medaillon - o - Medaillon Platz, platz,  
Wurm Fort Satz.  
Manntje Manntje tippe te

Be Doppelpunkt  
Be Hub und Spoke  
und Fish'n Chips  
frisch fakturiert,  
Suez, Suez  
im Roten Meer, im Toten Meer,  
von Oberbaum bis Unterbaum.

Das ausgeprägte Anpassungsvermögen prädestiniert die Plötzte  
für das Überleben in anthropogen beeinträchtigten Gewässern.

Jugend  
Stil  
Pickel  
Haube.

Buttje buttje inne see

Die Fähigkeit des Bewusstseins neben den ihm zufließenden Wahrnehmungen auch Wahrnehmungen  
der vorangegangenen Augenblicke festzuhalten - die Retention.

rgnckhltbckn

AirBnB und Blei und Aal pumpen die Fischereiabgabe zur Erlangung der  
Durchwanderbarkeit auf 40 Meter, 400 Kubik. Und 40 Millionen pumpen die Geschossflächenzahl  
auf ein Aquaprojekt als Lebensort für Tier und Pflanzenwelt,  
sehr begründungspflichtig zu beantragen, mit höheren, breiteren Technik Trassen,  
die Grün fest setzen, den B-plan befreien und die Natur vorrangig ausgleichen - wollen.

Myne Fru de Ilsebill

agfa stolte protzen perlon  
agfa stolte protzen perlon

will nich so, as ik wol will.

Die Mole - ach der mole. Opaul und Ufer, Schwarmfisch, selfish Schellfisch - DU.  
Du Barsch Brass' Bachneunaug Blaubandbärling,  
Quapp Stint Pollack Giebel und du Ukelei - ach DU.

Ga ma hen. Se sitt all weder in'n pisspott.

Thomas Lang - 2022 / 2023  
Quellenmaterial : P.O.Runge 1806  
SPK 1817  
NRZ 1966  
SenVerw.UVK 2019  
LDA Obi.-Dok.-Nr. 090095165

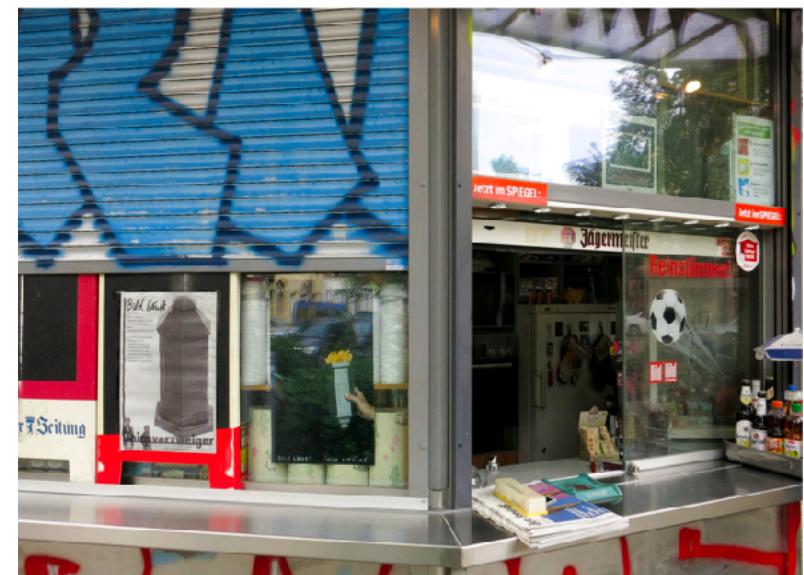


„Im Bild läuft wird der Ausstellungs-ort Linienverzweiger auf den Kiosk ausgedehnt, der sich auf demselben Platz befindet.

Der Linienverzweiger, bereits transloziert und damit von seinem Originalstandort losgelöst, wird nun zum Modell transformiert.

Durch die Dreiteilung des Fotos und deren Präsentation in den Fensterflächen wird Bewegung illusioniert.

Darüber hinaus wird das Modell zum Gefäß für Pommes Frites.“ (I.K.)





Die Handtasche wurde wieder Thema in der Installation von Lorenz Lindner:

Kleinskulpturen aus Fundstücken dieser unserer Umwelt im Rampenlicht.

Birkin und Kelly Bag, Westwood und Gaultier erregten Aufsehen in den Gazetten in diesen Tagen, die Galerie suchte Aufsehen auf dem Platz und hatte seine eigene Sommer Edition.





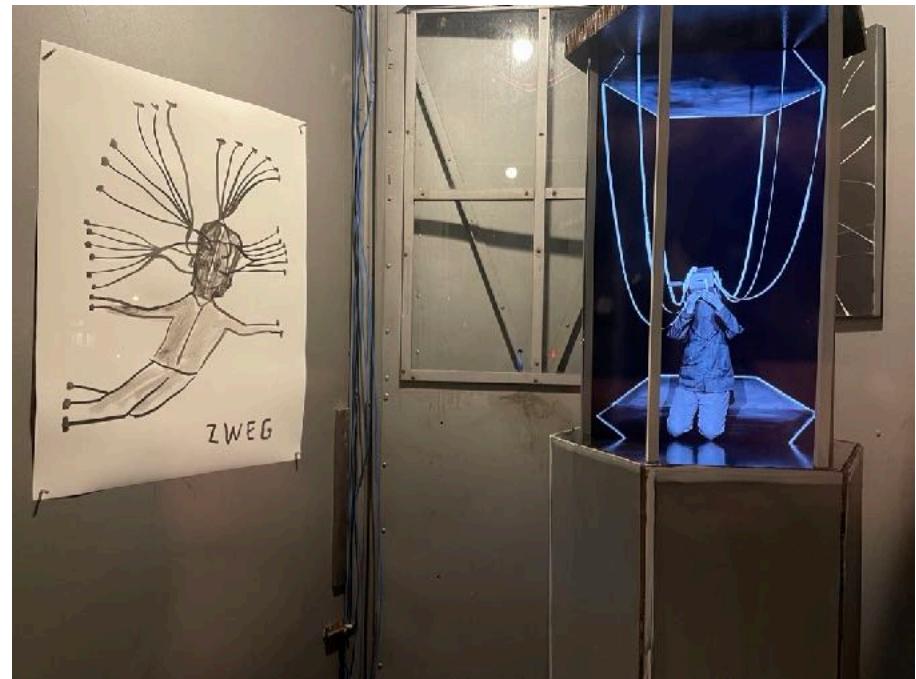
### Neue Holzschnitte

Whistleblower\* veröffentlichen Daten und Informationen, die nach ihrem Verständnis von öffentlichem Interesse sind. Sie machen für die Öffentlichkeit sichtbar, was Militärs, Geheimdienste und andere staatliche Institutionen lieber unter Verschluss gehalten hätten. Damit stellen sie Regierungen und ihre Machtapparate immer wieder vor große Herausforderungen.

Whistleblower\* stoßen damit öffentliche Diskussionen und Kritik an oder führen gar zu internationalen Streitigkeiten. Im digitalen Zeitalter sind sie die wirklich demokratie-fördernden Protagonist\*innen im Umgang mit Daten und 'Staatsgeheimnissen'. Damit schaffen sie Momente, die das Potential haben, die Grundlagen, auf denen wir stehen, die Welten, in denen wir leben, und die Erzählungen, die wir glauben, zu erschüttern. Sie nehmen eine Aufklärungs- bzw. Transparenzfunktion wahr und fungieren damit als ein emanzipatorisches Korrektiv. Auch wenn in der EU 2019 Richtlinien zum Schutz von Whistleblower\*innen verabschiedet wurden, müssen sie in vielen - auch demokratischen - Ländern mit drastischen Konsequenzen für ihr Handeln rechnen: langjährige Haftstrafen, Exil oder gar dem eigenen Tod.

Im 'Linienverzweiger', wo früher die örtlichen Telefonleitungen miteinander verbunden (und möglicherweise abgehört) wurden, präsentiert Kilpper nun seine Holzschnitte mit Portraits von einem Dutzend Whistleblower\*innen, also von denjenigen, die mutig der Öffentlichkeit bisher geheimgehaltene Datenflüsse zugänglich machen. Mit den Holzschnitten setzt Kilpper eine analoge künstlerische Arbeitsmethode zu einer aktuellen gesellschaftlichen Frage des Umgangs mit digitalen Daten und Informationen ins Verhältnis. Geschnitten nach fotografischen Vorlagen aus dem Internet, erscheinen sie einfach und spröde, und dennoch gelingt es dem Künstler diesen relativ unscheinbaren, geschichtlichen Ort neu aufzuladen und mit uns zu verbinden: Drei Innenwände des hexagonalen Linienverzweigers hat der Künstler mit Spiegeln versehen, so dass ein regelrechtes Spiegelkabinett entsteht. Darin werden nicht nur die für den Druckprozess negativ geschnittenen Namen der Protagonist\*innen lesbar, vor allem erscheinen auch wir, die Besucher\*innen und werden zum temporären Teil der Installation. Unser persönliches Bild wird Teil des Öffentlichen, das Virtuelle wird real, es gibt keine klare Trennung, vielmehr werden alle Aspekte miteinander verschränkt und Teil des anderen.

zur Ausstellungseröffnung am 15.09.23  
Text: Yul Koh (she/her)

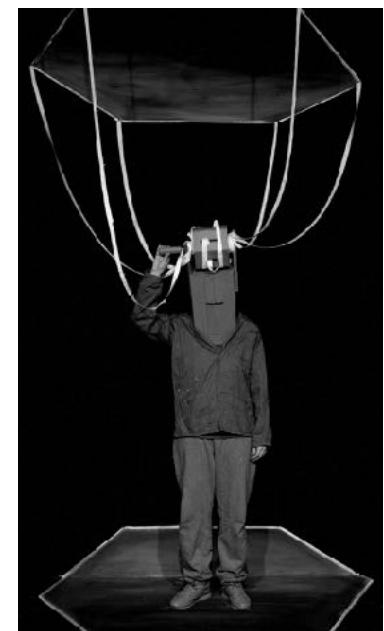


Als weitere Ausstellung war ZWEG von Julia Oschatz zu sehen

- in den Abendstunden - über Solarakku gespeist - lief auf Monitor ein Dreiminutenfilm, in dem der Linienverzweiger aufgelöst wird, durch den Kakao gezogen, eine Kopfgeburt.

Die Installations Requisiten im Verzweiger sichtbar, die Assoziationsketten bei den Zuschauern spürbar, eine Leichtigkeit und Schwere zugleich für Betrachter und Objekt.

Zur Vernissage hatte die Künstlerin eine Serie von Monotypien angefertigt.





Zuletzt im Jahr 2023 von Jürgen Baumann: „SHOWER“. Eine Fotoarbeit des hier im Quartier ansässigem Fotografen, eigens für den Verzweiger konzipiert - als Idee schon vor 20 Jahren entstanden.

Vernissage und Finissage noch einmal ein Highlight für den Stadtplatz, den Treffpunkt mit seinem Eyecatcher, den aufgeklappten Bordsteinen und den heruntergelassenen Rolläden trotzend.

Mit Tanz, mit Triptychon, professionell kaschiert und illuminiert, lasziv und rätselhaft berauscht.

**AHA** meint die unsichtbare Barriere, einst in den Landschaftsparks mit weitläufigen Ausblicken geschaffen, ansteigende Ebenen, die jäh, wenn man davor stünde, sich als Gräben auftäten.

Neuerdings auch für Reichstage opportun, um diese Schatzkisten vor vorlauten Trumps zu schützen - hier nun nicht gefragt. **AHA**





Kuhgraben am Bahndamm an der Hauffstraße  
angeschnitten mit Gasleitung und Ball 2023

Die Hauffstraße - Der Grünzug mit Parkbänken und Bahndamm 2023

Unscheinbar - doch von hohem Wert, Tim Tepper  
Die Linien- und Kabelverzweiger der Reichspost in Leipzig  
Mitteilungen des LA für Denkmalpflege Sachsen, 2013, S.118-124

Telegraphen- u. Fernsprechtechnik,  
Blätter für Post u. Telegraphie,  
15.Nov.1912

Handwörterbuch des elektrischen Fernmeldewesens,  
Hrsg.E.Feyerabend u.A., S.58, 1929

50 Jahre Fernsprecher in Deutschland, Hrsg. RPM Berlin, 1927

Geheimtipp Leipzig, nichtgeschäftliche Empfehlungen,  
hier Kabelverzweiger, website, 2023

Der Linienverzweiger, Seminararbeit, Faiz Al Sharif,  
HTW Berlin, Studiengang Konservierung u. Restaurierung, 2022

Denkmaldokument Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen,  
Leipzig Lindenau Obj.-Dok.-Nr. 09304374

Kulturkarte Lichtenberg - Newsletter 09/10 2023  
Tagesschau ARD, Rote Telefonzellen zur Adoption freigegeben, 17.08.2023

Fotografien:  
Museumsstiftung Post u. Telekommunikation, FFM, S.5 u 6  
Matthias Heisig, S.3 oben  
SLUB, S.10 unten

Literaturtipps:  
Garagenmanifest, J.Casper,L.Rellensmann, 2021  
Pollerforschung, Helmut Höge, 2018  
Kontrollräume und Raumkontrolle, D.Schröder, 2022  
Städte für Menschen, Jan Gehl, 2016  
Design ist unsichtbar, L.Burckhardt, 2012  
Rummelsburg mit der Victoriastadt, C.Steer, 2010



Der Linienverzweiger auf dem Tuchollaplatz 2003 - 2013,  
Fibel, 66 Seiten

Tag des Denkmals Berlin 2003, 2023, Programmheft  
Linienverzweiger, wikipedia Eintrag, 2013

taz 06.09.2022 Blicke in die Röhre M.Freirix  
Tagesspiegel 03.11.2022 Schaufenster für Kreative R.Klages  
ND 04.12.2003 Linienverzweiger als Kunstobjekt H.J.Neßnau  
BZ 25.10.2003 Berlins kleinste Galerie M.Gäding  
MOZ 24.01.2005 Kunst auf 2,5 qm S.Bley  
rbb 31.01.2009 In der Victoriastadt C.Kniestedt

[www.buchpaula.de](http://www.buchpaula.de)  
[www.theaterboxring.de](http://www.theaterboxring.de)  
[www.after-the-butcher.de](http://www.after-the-butcher.de)  
[www.linienverzweiger.de](http://www.linienverzweiger.de)



			Historischer Abriss des Objektes
2003	Linienverzweiger	Thomas Lang	Karussell Installation
2004	fünfbauwagensiebencontainervierautos UNTER DEN BRÜCKEN 1945 Stadthausbrücke Menschen aus der Victoriatadt	Anet Jünger Regie H.Käutner Julia Sand Johannes Kochs	Freiluftkino Linienverzweiger als Projektor Dokumente vor dem Abriss Foto Porträts
2005	DIE MÖRDER SIND UNTER UNS 1946 Krippe	Regie W.Staudte Celine Jünger	Freiluftkino ... Weihnachtsinstallation
2006	PAUL UND PAULA 1973 j.e.f.f. Jahresende Flügel Figur	Regie H.Carow Ross Campbell	Freiluftkino ... Skulptur
2007	Puland Männerpension 1995 Herrnhuter Stern	Julia Sand Regie D.Buck	9 Skizzen Freiluftkino ... Weihnachten
2008	Gobelín CINEMA PARADISO 1989 Gedenktafel für Hans Krüger	Dagmar Müller Regie G.Tornatore	Stickbild Freiluftkino...
2009	Schmetterlingseffekt - Generator STUNDE NULL 1976 „Wir sind ja sooo zufrieden“	Anet Jünger Fa. Plexipli u. Korn Regie E. Reitz	Ein Unikat für ein entwendetes Exponat Goldschmiede Interaktive Webinstallation Freiluftkino ...
2010	Miroir Pfarrstraße Engelstaub I.-II.	Ruth Biller Steffen Ollik Paul Stefanowske	zur Veranstaltung im Stadthaus: M.Steffin Malerei Fotos vor und um '89 Photos Hörgang Stadtspaziergang
2011	Projektionen		Lichtinstallationen
2012	„gib mir Licht, Auslöser, lass mich allein“	Jörg Schwanstecher	Porträts von Anwohnern
2013	Der Untergrund ist bunt Kätes Apfel Tele - Vision	Oliver Knaute Walter Janßen Helmut Menzel	U8 Bahnstationen Photographien Skulptur Miese - Installation
2014	4 Inszenierungen im Quartier 2006-2012 Blick aus meinem Fenster	theaterboxring Christoph Borchert	‘das machen davon’ Werkschau Fotografie
2015	Horizonte	Jens Schlathölter	gebogene Tempera Bilder
2016	Sounds of Lichtenberg Ruth Biller	Kerstin Kaernbach	Musikstück für den Linienverzweiger
2017	revue en passant	theaterboxring	Theatervorführung
2018	dann und wann bei Dunkelheit	Miriam Sachs	Installation
2021/ 22	Matinées Paul + Paula Buchladen	Paul + Paula	Buchladen
2022	Ausstellungsreihe: Lose Schnüre Ein-Mann-Kabine-Bohr-Kern-Stapel Hyper-Colored-Oracle-Mountain What ? REFUGE HATE / RICH	Annette Erlenwein Sandra Contreras Anselmo Fox Lacy Barry Christof Zwiener Annette Erlenwein Uwe Jonas	Kuratorin 2022 für die Installationen:
2023	C oral World Bild läuft collection d' été Whistleblower ZWEG Shower	Thomas Lang Inga Knölke Lorenz Lindner Thomas Kilpper Julia Oschatz Jürgen Baumann	Gedicht Foto Skulptur Holzschnitte Film Installation Foto